

Resolution: Der Kirchentag wird Mitglied bei United4Rescue

Adressat: Präsidium des deutschen evangelischen Kirchentages

Antragstellende:

Sandra Bils, Predigerin im Schlussgottesdienst 2019, Berlin

Gerhard Koepsel, selbständig, Marschacht

Joachim Lenz, Evangelischer Propst von Jerusalem

Birgit Mattausch, Pastorin, @frauauge, Hildesheim

Ansprechpartner: Joachim Lenz, Muristan Rd. 5, IL-9114002 Jerusalem

Veranstaltung: Podium. Wie hältst du es mit der Nachhaltigkeit? (AB79)

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund wurde eine Resolution verabschiedet: »Schicken wir ein Schiff!« Die evangelische Kirche in Deutschland und ihre Gliedkirchen haben die Aufforderung angenommen und ein Bündnis gegründet: United4Rescue.

Fast 900 Kirchen, Gemeinden, Institutionen, Firmen und Vereine sind dort inzwischen Mitglied: der DGB gehört dazu, der CVJM, die Stadt Frankfurt am Main, alle Pfadfinderverbände Deutschlands und die Brückenapotheke in Buxtehude. Als breites zivilgesellschaftliches Bündnis hat United4Rescue über 6 Millionen € Spenden gesammelt und drei Bündnisschiffe losgeschickt. Mehr als 5000 Menschen wurden durch das Bündnis aus Seenot im Mittelmeer gerettet.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist bis heute nicht Mitglied bei United4Rescue.

Das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages wird gebeten, dem Bündnis United4Rescue beizutreten, das aus der Mitte des Kirchentages heraus initiiert wurde.

In diesem Jahr 2023 sind bereits über 1000 Männer, Frauen und Kinder im Mittelmeer, also an unserer europäischen Außengrenze, ertrunken. United4Rescue will dem Sterben im Mittelmeer ein Ende machen. Der Kirchentag setzt sich seit seiner Gründung 1949 auch für Menschenrechte, Menschenwürde und Barmherzigkeit ein, er hat sich z.B. gegen Apartheid und alle Formen von Diskriminierung positioniert. Auch die Unterstützung der Seenotrettung im Mittelmeer soll seine Sache sein. Denn:

Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

Joachim Lenz, Lenz@himmelhoch.de, Tel. 0176 / 4586 4296